

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: W. H. Stord, Arendsee.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5gespaltenen Korpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pf. Restzeitel die 4gespaltenen
Zeile 1 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt Arendsee zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 2 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
2 Mark, bei Abholung von der Post
1 Mark.

Nr. 105. Bezugspreis vierteljährlich 7.- M. **Dienstag, den 6. September 1921.** Anzeigen: 6gep. Seite 70 Pf. Restzeitel: 3gep. Seite 2.00 Pf. **32. Jahrgang.**

Selbstmord des Jenaer Massenmörders

Jena, 2. September. Der Massenmörder Wenzel hat sich heute vormittag in seiner Zelle erhängt. Ueber die Persönlichkeit des fünfjährigen Mädchens teilt der Polizeibericht folgendes mit: Der Mörder, Schloffer Willy Wenzel, arbeitete als Maschinenarbeiter bei der Firma Schietrupp. Bei der Jugend spielte Wenzel eine bedeutende Rolle; unter seiner Führung übten im Vorjahre auf dem Spielplatz der Bürgerschule seine „Neue Gar“ die Wand-Vanderverbände. Große und kleine Kinder liefen diesem modernen Hattenführer in Scharen nach, der von ihnen als der „schöne Willy“ bezeichnet wurde. Scharf verteidigte Kinder im Wenzelschen Bezugs auf dem Gelände und niemand hatte eine Ahnung von den den Kindern dort drohenden Gefahren. Der Mörder war im Besitz von mehreren Sträßen- und Schußwaffen, ferner wurden Infanteriegewehre und etwa 1000 Schuß Infanteriemunition vorgefunden. In der Post zeigte der Mörder Ruhe und Kaltblütigkeit; mit erschreckender Gelassenheit schürdete er seine Wurzeln und er zeigte nur einmal Furcht, als die wütende Menge ihn aus dem Leben wollte. Wie festgestellt werden konnte, hat Wenzel folgende Personen er mordet; am 1. August 1917 die 19 jährige Alma Spindler aus Reinfeld; am 1. oder 2. Februar 1918 seine beiden Komplizen, die Einziger Paul Luft und Karl Reuber; am 19. November 1920 die 16 jährige Martha Eisenknecht aus Jena; am 29. August 1921 die 11 jährige Martha Luja aus Jena.

Lokales und Provinzielles.

Das Sommerfest der Deutschen Volkspartei zum Westen der Oberkieser im Juni hat eine Netto-Einnahme von 789,20 M. ergeben.

Die gestohlene Hofe. Ein heiteres Geschichtchen aus dem Gerichtssaal wird von der Frankfurter Zeitung erzählt. Ein Darmstädter Rechtsanwalt hatte einen Mann zu verteidigen, der von einem Logierhaus in des Diebstahls einer Hofe bezichtigt wurde. Der Anwalt legte die Tat aufs hartnäckigste. Der Verteidiger schloß mit Empörung: „Es scheint mir danach bei untrüglichen Beweis erbracht zu sein, daß der Angeklagte die Hofe, die dem pp. Zeugen abhanden gekommen ist, garnicht gestohlen haben kann! Das Gericht trat dieser Auffassung bei und sprach den Mann frei. Verwirrt wandte sich der Anwalt zu seinem Klienten an: „Sie sind freigesprochen, man hat Ihre Unschuld erkannt, Sie können gehen.“ Der Mann indes, der anstehend den Freispruch nicht fassen konnte und maßlos aufgeregt darauf, machte keine Miene aufzugeben. Erinnert wiederholte der Verteidiger, der an die Bank herangekommen war: „Sie können gehen, was auf wurden Sie noch?“ „Ah, Herr Doktor,“ flüsterte der Braue, „ich will nur warten, bis der eine Zeuge wasagenen ist, ich habe nämlich die gestohlene Hofe an.“

Wichtiges für Hausfrauen. Heute bei den hohen Lebensmittelpreisen sollte jede Hausfrau, wenn nur irgend möglich, ihren Kleiderbedarf im Großen einkaufen. Wieweil Geld spart man z. B. schon, wenn man eine große Originalflasche (Nr. 6) Maggi's Würze kauft und daraus selbst das kleine, mit Würzesparrer versehenen Maggi-Fischchen nachfüllt.

Vorschlag zur Güte. Wenn in unserem deutschen Lande — man die Wollen — mal vertauschte, — statt daß an Parteiprogrammen — man taatsüchtlich sich betraute, — wenn man einmal daran dachte, — alle Dinge umzudecken, — würde dann der Zeitgenosse manches nicht ganz anders sehen? — Wenn die Herren Aktionäre — einmal selbst am Schraubstock ständen — wenn dafür die Vohempfinger — suchten, — wo sie Wasag fänden, — wenn die Bauern mal acht Tage — Stübbers Nahrungsfragen wüßten, — wenn die Städter dafür täglich vierzehn Stunden arbeiten müßten, — wenn der Mann der harten Arbeit — auch mal an den Schraubstock käme, — wenn der richtige Büromensch — auch mal Weil und Gage nähme, — wenn die Leute, die so weise — von des andern Arbeit sprechen, — einmal bloß sie machen müßten, — bis sie dran zusammenbrechen, — wenn mit solcherei Ver suchen — man das Volk erziehen würde, — daß ein jeder Achtung hätte — vor des andern Lebensbürde, — daß ein jeder einmal lernte, — mit des andern Hirn zu denken, — würde das dem deutschen Volke — nicht ein bißchen Einigkeit schenken? — Würde nicht in manchem Schädlich — langsam die Idee aufzulauchen, — daß zu untes Volkes

Wohlfahrt — wie nun einmal alle brauchen, — daß wir deshalb als gerechte — und vernünftige Zeitgenossen — die sich, leider, schon seit Jahren — nur mit Kopf und Schimpf begreifen — endlich einmal uns bekümmern und den Weg nach rechts fänden, — ohne den wir nie und nimmer — untes Volkes Not beenden.

Bretsch. Die Verhandlungen bezüglich der Schaffung eines festen Damms zwischen dem Zehregaben und der Ortsschaft Dewitz sind vorige Woche zu einem erfreulichen Abschluß gelangt. Die drei Interessenten haben sich verpflichtet, sich an den erforderlichen Führten gemeinsam zu beteiligen; auch ist über die Kostenfrage eine Einigung zustande gekommen dergestalt, daß das Gut 1/25, die Ortsschaft Bretsch 1/25 und die Ortsschaft Dewitz 1/25 der Kosten übernimmt. Was unsere Wäter schon so lange ersehnt, soll nun in einigen Wochen zur Wirklichkeit werden.

Osterburg, 3. Osterburg. Die von der Viehverwertungsgenossenschaft für den Kreis Osterburg am 31. August er. veranstaltete 10. Jagd-Ausgabe und Bredereversteigerung nahm einen guten Verlauf. Privatkäufere sowie auch Händler fanden sich genügend ein, und beteiligten sich letztere sehr erfreulicherweise zum Teil wieder recht ergiebig. Im Allgemeinen wurden gute Preise erzielt. Der unangeführte Durchschnittspreis belief sich auf 7500—8000 Mark. Der höchste Preis für eine Kuh betrug 10500, für eine Fähe 10100 Mark. Durch den guten Gang dieser Auktion blühte der Verkauf der nächsten Auktionen ebenfalls gesichert sein. Auf dem getriebenen Wochenmarkt waren 180 Ferkel, die 90 bis 180 Mark und 130 Rinder, die 200 bis 800 M. kosteten, angefahren. Ferner 25 Ferkel, die 400 bis 800 Mark kosteten. — Die Jungensuche unter den Schweinen hat in letzter Zeit hier ganze Bekände dahingerafft, in einem Stall 23 Stück.

Salzwedel, 3. September. Zur Veranbarung der demnachst zu erhebenden Veamentehälter stellt ein Leser im Salzwedeler Wochenblatt einen kurzen Vergleich zwischen den Lebensmittelpreisen aus einem im Zentrum Berlins belegenen Kaufhaus und den Salzwedeler Preisen an: Es sollten pro Pfund in Berlin in Salzwedel

Kartoffeln	0,55	0,75
Immerhül	0,95	1,50
Schmalz ohne Knochen	10,-	m. Rk. 12,-
Speck	8,-	16,-
Reiswurst	11,-	17,-
Chermurk	11,-	17,-
Nettmurk	16,50—20	22—24
Flüster Käse	10,-	17,-

Lüchow. Dem Mörder, dessen Opfer der Hofbesitzer Adolf Schulz aus Volzendorf gemordet ist, scheint die Anwalt, wie wir hören, auf der Spur zu sein. In Verdacht steht ein Necht, der in Volzendorf diente und der ausfallender Weise seit dem Tode, an welchem Schulz aus Volzendorf abreihte, unter Zurücklassung seiner Papiere verschwand ist.

Lüchow. Ein schwerer Diebstahl wurde am Donnerstagabend in Jabel, hiesigen Kreises verübt. Der Gemeindevorsteher Schörping war mit seiner Frau nach 8 Uhr zur Nachbarneten gegangen und hatten ihr Haus verschlossen. Die Dienstboten hatten sich bereits zu Bett gelegt. Diese Stunde hatte ein Dieb bemut, das Fenster der Schlafkammer von außen gewaltsam zu öffnen und in die letzte einzukriechen; er durchwühlte Kommode und Schränke und fand die Geldkassette, mit der er sich aus dem Hause machte. Als die Schörpingin Gekläute um 9 Uhr zurückkehrte, bemerkte sie den Diebstahl. Wie wir hören, enthielt die gestohlene Kasse 25000 Mark in Reichsmünzen, die Herr Sch. aus dem Verkauf einer Wiese vererbmacht hatte, ferner 5000 Mark Gemeindegelder, die Sparkassenbücher, andere Papiere und eine größere Summe in Gold- und Silberstücken.

Gardelegen, 2. September. Warnung vor Schwindlern. Es ist häufig vorgekommen, daß vier Personen bei einem Steuerpflichtigen Haussuchung abgehalten haben. Die eine von ihnen hat sich als Kriminalkommissar des Landesfinanzamts ausgegeben und dabei ihr Lichtbild vorgezeigt, das mit einem Stempel versehen war. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um Schwindler handelt hat.

Wetterbericht.
Am Dienstag: Bismich, heiter, trocken, ziemlich warm.
Am Mittwoch: Wechselnde Bewölkung, Tag über kühl.
Im Klüthengebiet und nördlichen Deutschland Ströregren, im übrigen Gebiet trocken.

Bekanntmachung.

Nach § 26 der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 zur Ausführung des Gesetzes zur eräugenden Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920 (Gesetzblatt für das Deutsche Reich 1920 Seite 1337 ff) ist der einzubehaltende Betrag, wenn die Lohnzahlung für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum erfolgt, auf volle Mark in acht unten abzurunden; in allen übrigen Fällen auf volle 10 Pfennig. Die Aburundung auf volle Mark bei Lohnzahlungen für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum war gerechtfertigt in dem bisherigen Verfahren, bezuglos vom Arbeitslohn gewisse Beträge abzugreifen betreffen wurden und ein Ausdrück bei der Veranlagung eintreten konnte.

Wenn in den in der Verfügung vom 12. Juli 1921 — III 19246 — angeführten Beispielen die Aburundung auf volle Mark unterblieben ist, so war dafür die Ermäßigung maßgebend, daß die Aburundung auf volle Mark bei Lohnzahlungen für eine Woche oder für einen längeren Zeitraum jetzt nicht mehr Was greifen kann, nachdem einerseits § 46 Abs. 7 hinsichtlich die Aburundung des einzubehaltenden Betrags auf zehn Pfennig vorbest, und schon jetzt nach Art. 3 a. a. D. sich der einzubehaltende Betrag von 10 vom Hundert um die Ermäßigungen des § 46 Abs. 2 und 3 a. a. D. mindert. Damit ist die Bestimmung des § 26 der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 außer Kraft getreten. Es ist deshalb bei sämtlichen nach dem 31. Juli 1921 erfolgten Lohnzahlungen ohne Rücksicht auf die Lohnzahlungsperiode der einzubehaltende Betrag auf 10 Pfennig nach unten abzurunden.

Osterburg, den 31. August 1921.

Finanzamt
Gutwiba.

Zwangsvorsteigerung!

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ausführung der in Kerkar belegenen, im Grundbuche von Kerkar, Band 2, Blatt 19 (eingetragener Eigentümer am 25. Juli 1921 zum Fort der Eintrauma des Veräußerungsvermerkes auf den Namen des **Adermanns Christoph Gashu zu Kerkar**) eingetragenen Grundstücke, Gewerkschaft Kerkar Rentenblatt 3, Parzelle 132/76, Gebäude mit Hofraum im Dorfe von Nr. 9 von 1,60 ar Größe und 60 Mark Nutzungswert, Parzelle 130/76, Garten darselbst von 4,90 ar Größe und 0,29 ar, Parzelle 134/76 a. b. Acker auf dem Mühlberge Nr. 35 von 30 ar Größe und 0,90 ar, Nutzungswert, Gebäudevermerke Nr. 13, Grundsteuerunterrolle Nr. 24 besteht, sollen diese Grundstücke

am 25. November 1921,

vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 veräußert werden.

Arendsee i. Altmark, den 20. August 1921.

Das Amtsgericht.

Schlachtpferde

kauft jederzeit.

Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle geschlachtet.

N. Delling, Hofschlächter,
Osterburg,
Ballersiederstraße 29. Fernspr. 485.

Steingutwaren

wie Satten, Schüsseln, Töpfe, Krüge, Flaschen usw.

find vorräthig bei
Walter Schula.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 8. September abends 8 Uhr, „Bibelstunde“ im Jugendh. im.



**Ein Futter-
Schwein**
zu verkaufen
Seehäuserstr. 11.

Eine hochtragende
Färse
innerhalb 8 Tagen kalbend,
zu verkaufen
Stübing, Gagel.

Ein 6 Monate altes
schönes Rukhkalb
zu verkaufen
A. Passok.

Ein schwarzbrauner
Wallach
und ein fast neuer
Ackerwagen
sind zum Verkauf
Seehäuserstraße 3a

Kaufe
jeden Vorken
Kartoffeln.
Verlade Mittwoch und
Freitag in Arendsee.
Um Anmeldungen bittet
G. Törper, Bahnhof.
Telephon Nr. 24.

Decimalwage
6 Zentner Ertrag, weil
übermäßig, billig zu verkaufen
F. W. Schröder.

**Einen Korb-
Kindertwagen**
zu verkaufen. Wo? laut die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Himbeersaft
mit rein in Boder eingelocht
empfiehlt
H. Thielbeer.

**Ruhkäse und
Romadour**
empfiehlt **Walter Schulz.**
Zur Einmachzeit
empfiehlt echtes
Pergamentpapier
imitiertes
Pergamentpapier,
Butterbrot-Rollen
in Röhren und Bogen,
W. Storbek's Buchhandlung
(G. Gen)

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Pr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Verreißt
Hundrieser,
Rechtsanwalt und Notar.

Visitenkarten auf ff. Karten, glatt und geprägt.

Verlobungs-Anzeigen auf einfachen und doppelten
Karten und Bogen in allerbesten Ausführung

Glückwunschkarten in besonders schönen
— Mustern —

fertigt schnell und sauber an die

**Druckerei des Arendseer
Wochenblattes,**

**Erstklassige
landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte**
sowie Ersatzteile jeglicher Art.

Elektromotore mit meiner seit über 10 Jahren erprob-
ten Reinigungsbeschänlage (Strom-
spacer), **Transmission-Anlagen** prompt und preiswert
auch zu den nicht von mir bezogenen Motoren.

Um meinen großen Bestand von
Kesselöfen, Einsag- und Randkessel
zu verringern, verkaufe ich diese zum halben Tagespreis.

In Frage kommen Marke „Armadill“ von 75 bis 150 Ltr.,
die altbekannten Kartoffeldämpfer, roh und emailliert, von
100 bis 135 Ltr., emaillierte, gusseiserne und Stahlblech-
Randkessel von 90 bis 186 Liter.

Adolf Höft, Maschinenfabrik.
Arendsee i. Altmark. Fernsprecher Nr. 8.

Achtung!
Verlade Mittwoch Kar-
toffeln, Donnerstag Obst
bitte um Angebote.
Gust. Meyer.
Ebbelmannstr. 9.

**la Speisefschmalz
ff. Margarine**
a. Pfd. 18 und 14 Mark
Palmin
fr. geräucherte Heringe
empfiehlt
F. W. Schröder.

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Pr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Verreißt
Hundrieser,
Rechtsanwalt und Notar.

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Pr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Verreißt
Hundrieser,
Rechtsanwalt und Notar.

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Pr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Verreißt
Hundrieser,
Rechtsanwalt und Notar.

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Pr. Bücklinge
empfiehlt
Walter Schulz.

Verreißt
Hundrieser,
Rechtsanwalt und Notar.

**Wirfungshoh
güne Bohnen**
Gurken u. Kartoffeln
sind vorräthig bei
Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

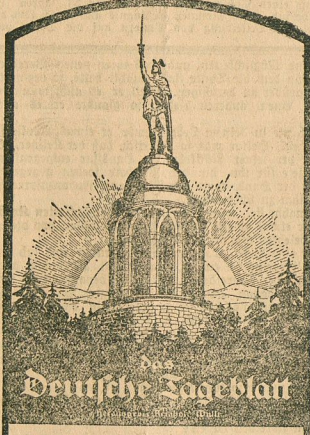


Henko
Henkel's Wäsche-
und
Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausrat's
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf



Schlachtperde
kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise, bei Unfällen sofort zur Stelle.

Georg Sagan, Rossflächter.
Seehäuserstr. 11, Großestr. 9 Telefon 269



Das Vaterland über die Partei!
Das ist der Gedanke, unter dem sollen sich alle vereinen, die dem Wiederbau dienen. Ablehnung des Klassenkampfes! Eine ständige Erfrischung und Erneuerung! Hebung deutscher Kunst, deutscher Literatur! Täglich einmal früh erscheinend, monatlich 7,50 Mark.
Berlin SW. 11, Dessauer Straße 6.

**Die vereinigten Lössermeister
des Kreises Osterburg**
haben am 4. September 1921 einen

Preisausschlag von 40 %
festgelegt.

Osterburg, den 4. September 1921.
Der Vorstand.

Die Beleidigung
wegen Hl. Frieda Danker
nehme ich zurück.
Erna Gryzak, Harpe.

Bürger-Verein
Am Sonntag, den 10.
September feiert der hiesige
Bürger-Verein sein

Sport-Club 1920.
Am Dienstag, den 6.
September, abends 8 Uhr,
Monats-Versammlung
im Vereinslokal Schünemann
1/8 U.

Stiftungs-Fest
im Altmärker Hof, Nachm.
3—6 Uhr **Kinderkonzert**
Abends 8 Uhr **Theater u.**
Ball. Beginn des Theaters
pünktlich 8 Uhr.

Vorstands-Sitzung
Der Vorstand.

Es laßt ergebenst ein
Der Vorstand.

Kreislandbund Osterburg.
Zu unserem Heim- und Erntefest am Sonntag,
den 11. September in Arendsee laden wir alle unsere
Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlich ein. Von
Mitgliedern eingeführte Gäste als Freunde unserer Sache
vornehmlich aus dem Kreise unserer landwirtschaftlichen
Arbeiterchaft, sind herzlich willkommen.

Der Verlauf der Festtage wird sein:
10 1/2 Uhr vorm. **Festgottesdienst** in der geschmückten
Klosterkirche, gehalten von dem Herrn
Superintendenten **Gerike Arendsee** unter
Mitwirkung des Gesangschores und der
Sololänglerin **Frau Schröder-Arendsee.**

Nach Schluß des Festgottesdienstes **ungezwungenes
Beisammensein und Mittagessen.**
(Alle G. Stübäuser in Arendsee sind vorbereitet)
1 1/2 Uhr nachm. **Aufmarsch** auf dem Marktplatz zum
Festzuge.

2 Uge nachm. **Begrüßung** der Festteilnehmer auf dem
Festplatz durch den Kreisbauernmeister
und durch ein Gedicht gesprochen von
H. Aulen Hofmann-Arendsee.

Musikalische Vorträge der Kantapelle
Arendsee in Abwechslung mit Vorträgen
der Herren Dr. Zimmermann und Kapr.
fäuleutnant Einbeil aus Halle a. S. und
der Festrede des Herrn Pastors Mertes
aus Geseleben.

Erntespielen, ausgeführt von 16 Paaren
der einheimischen Jugend.
Erntespiele, gesichtet und ausgeführt
unter Mitwirkung des Kreislandbundes von
Frau Sanitätsrat Siebentopf-Magdeburg.
In Abwechslung weiter alle deutsche
Volksliedchen und Länze unter Leitung der
selben Gruppe.

Reiterspiele, ausgeführt von Reiterver-
einen von Arendsee und Umgebung.
Schlusswort 7 1/2 Uhr abends.

Fahrt der Erträgtige ab Stendal: 7 30 Uhr vormit-
tags und ab Osterburg 7 45 Uhr vormittags.
Abfahrtszeiten auf allen Zwischenstationen nach dem
üblichen Zeitgebrauch auszurechnen.
Rückfahrt von Arendsee 8 30 abends.

Altmärker Hof.
Zu dem am Sonntag, den 11. Sep-
tember, abends 7 1/2 Uhr, stattfindenden

Gesellschafts-Ball
lade ich freundlichst ein.
Hermann Schröder.

Ziemendorf.
Am Sonntag, den 16. Oktober hält
der hiesige **Männer-Gesang-Verein** sein
bierjähriges

Herbstvergnügen
bestehend in **Gesangsvorträgen** und **Ball**
im Wiebeckischen Lokale ab, wozu Freunde u.
Bekannte ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.